

## INTERVIEW | O-TÖNE

### Timecode 00:00:00 - 00:00:36

Mich haben ganz besonders die Bücher interessiert, die mit der Entstehung dieser neueren Wissenschaft zu tun haben, und zwar der Kunstgeschichte. Johann Joachim Winckelmann, über den ich bisher gearbeitet habe, gilt als Neubegründer der Kunstgeschichte nach Vasari. Er hat aber dieses Fach sozusagen nur deshalb neu begründet, weil er eigentlich alte Tradition der sogenannten antiquarischen Wissenschaften ausgewertet hat.

*I have been very interested in the books related to the origin of this new science the Art History. I have been working on the topic of Johann Joachim Winckelmann who is believed to be the new founder of Art History according to Vasari. But he just established this new science because he was evaluating old traditions of the so called antiquarian sciences.*

### 00:00:37 - 00:01:03

Und diese Bücher hat also Winckelmann nicht nur gelesen, sondern er hat sie sozusagen aufgeschrieben, abgeschrieben, er hat sie exzerpiert. Und aus dieser Aktivität als Exzerptor ist eine riesige handgeschriebene Bibliothek entstanden von mehr als 4.000 Seiten, die zum größten Teil in Paris in der Bibliothèque National aufbewahrt sind.

*He did not just read these books, he also copied them, he excerpted them. And from this activity of excerpting a huge library of more than 4000 handwritten pages arose and most of them are stored in the Bibliothèque National in Paris.*

### 00:01:05 - 00:01:37

Ganz viele Forscher gehen davon aus, dass mit der Aufklärung, so in der Mitte des 18. Jahrhunderts sich etwas ändert in der/ im Autor-Begriff. Das hat dadurch mit ganz vielen Prozessen zu tun, und zwar zunächst einmal mit der Entstehung auch des Copyrights in England zunächst einmal. Und dann später eben mit den Urheberrechten.

*Many scientists assume that with the Enlightenment in the middle of the 18th century something changed in the definition of an author. This is connected to many processes starting with the development of copyright and copyright laws in England.*

### 00:01:39 - 00:02:10

Mich interessieren eben in diesen Exzerpt-Konvoluten von verschiedenen Schriftstellern nicht nur Winckelmann, sondern auch Heinse, Jean Paul und so weiter, Nietzsche auch zum Teil, welche Ordnung sie da eigentlich eingeführt haben. Und diese Art und Weise, wie sich eigentlich ihre Exzerpte klassifiziert haben, besagt eigentlich sehr viel über ihren Vorgang, also über die epistemischen Grundlagen, ihrer Fragenstellungen.

*I am interested in these various excerpt volumes of several writers, not only Winckelmann but also Heinse, Jean-Paul and so on, partly also Nietzsche and which order they established. And in which way they classified their excerpts is telling much about the progress, the epistemistic basis of their questions.*

### 00:02:12 - 00:02:58

Besonders interessant sind in diesen Exzerpten, dass sie sozusagen nicht nur das zeigen, was man liest, sondern auch, wie man liest. Und sind eigentlich sehr, also aussagekräftige Beweise, glaube ich, über die Lesemethode eines Menschen. Ganz viele Gelehrte haben eigentlich Exzerpt-Hefte angelegt oder anlegen lassen. Wenn sie auch reich waren, dann musste das ein Sekretär übernehmen und es sind sozusagen handgeschriebene Bibliotheken, die eigentlich überall in ganz

Europa vorhanden waren.

*Highly interesting in these excerpts is that they are not only showing what you are reading but also how you read. And as I believe they are also very strong proofs of the reading method of an individual. Many academics themselves have excerpted or have had somebody excerpting for them. If they were rich then it had to be the secretary excerpting for them and all over Europe there were found these handwritten libraries.*

#### **00:03:00 - 00:03:26**

Ganz wichtig sind diese Gipsabgüsse für die Verbreitung eines klassischen Bildes der Antike. Und das wird auch gerade zum Thema unserer Winckelmann-Ausstellung sein. Und zwar Johann Joachim Winckelmann, die Erfindung des Klassischen. Also gerade auf der Grundlage dieser Gipsabgüsse kann man wirklich die Verbreitung des Klassizismus in ganz Europa und in den Universitäten nachvollziehen.

#### **00:03:00 – 00:03:26**

*These plaster casts are of great importance for spreading the classic view on antiquity. And just this will be on the subject of our Winckelmann exhibition. Namely Johann Joachim Winckelmann, the invention of Classicism. Based on these plaster casts you can follow the spread of Classicism in universities and all over Europe.*

#### **00:03:28 - 00:04:34**

Also eigentlich geht es im Thema selbst, im Titel selbst, steht ja Klassizismus, das Klassische im Kern, und zwar die Erfindung des Klassischen. Was wir sehr gerne zeigen würden, ist, dass diese angebliche klassische Tradition dann wirklich eine Erfindung ist. Es ist eine besondere Art und Weise Winckelmann zu lesen und auf die, also auf der Grundlage dieser Leseart dann ein Bild Winckelmanns aufzubauen, das eigentlich nur ein Teil seines Werkes ist. Und zwar gibt es bei Winckelmann zwar edle Einfachheit und stille Größe, es gibt aber auch sehr viel Ausdruck und Bewegung, gerade auf der Grundlage des Laokoon. Und es gibt auch viel empirische Tradition, viel Aufmerksamkeit auch für die Sinnesorgane, nicht nur das Auge, sondern auch das Fühlen und so weiter. Und all diese Dimensionen, die eigentlich nicht in die klassizistische Tradition passen, wurden glaube ich vergessen.

*It is about the Classicism in its core in particular the invention of Classicism. What we really want to show is that the so called classic tradition is truly an invention. It is a certain kind of way to read Winckelmann and based on this specific reading a picture of Winckelmann is given which is only a part of his work. You can find in Winckelmann indeed a noble innocence and silent bigness but there is also much expression and movement specifically based on Laokoon. You can find many empiric traditions, much attention also for the sensory organs, not only for the eye but also for feeling and so on. And all these dimensions, which are not really fitting into the tradition of Classicism were, as I believe, forgotten.*

#### **00:04:36 - 00:05:16**

Also man kann sich zunächst einmal fragen, ob es überhaupt einen Unterschied. Es gibt in der Tat, also in der Wahrnehmung der Nachahmung des Kopierens des Nachahmens eine ganz andere Bewertung. In der frühen Neuzeit waren die Entlehnungen aus anderen Texten nicht verwerflich und waren sogar meistens eben Zeichen der Ehrerbietung, die man eben einem anderen Autor erweisen konnte.

*So you could start with asking yourself if there is even a difference. There is indeed a completely other evaluation in the perception of copying. In the early modern era borrowing from other texts was not reprehensible it was quite the contrary more a sign of reverence you could render another author.*

#### **00:05:18 - 00:06:00**

Von diesen Bücherbeständen in Halle, die meiner Meinung nach, ja, sehr wertvoll sind. Einige davon sind nämlich weltbekannt, also wie diejenigen der Franckeschen Stiftungen. Andere sind weniger bekannt, wie eben die Bücherbestände der Marienbibliothek. Und für die gibt es nicht mal einen digitalen Katalog oder nur einen, ja, teilweisen digitalen Katalog. Ich würde mich sehr gerne dafür einsetzen, dass es, ja, eine Art Verbund gibt für den Standort Halle auf der Grundlage dieser Bücherbestände.

*From these book inventories in Halle which are, in my opinion, really valuable. Some of them are known all over the world like these of the Franckesche Stiftungen. Some are less known like the book inventories of the Marienbibliothek. And for them there is not even a digital catalogue or a partly digital catalogue. I really would like to campaign for some kind of a network for Halle as a location of based on these book inventories.*

## **BILDER**

**00:06:05 – 00:07:17**

Eindrücke von Halle: Wahrzeichen: Kirchen und Denkmal von August Hermann Francke

**00:07:22 – 00:11:12**

Prof. Décultot mit Kollegen in der Marienbibliothek, der ältesten deutschen evangelischen Kirchenbibliothek mit Werken vom Mittelalter bis zum 19. Jh.

Dort Erhalt geschlossener Privatsammlungen wie die Bibliothek von Prof. Kemme

**00:11:17 – 00:22:06**

Prof. Décultot mit Kollegen unterwegs zum Archäologischen Museum, vorbei am Uni-Hauptgebäude mit Löwenskulpturen

Skulpturen, Gipsabgüsse nach griechischen und römischen Vorlagen, Gang durchs Museum, Fundus im Dachgeschoß,

Ansicht von Zeichnungen und klassizistischen Kunstdrucken im Studierzimmer

**00:22:11 – 00:25:28**

Prof. Décultot in der IZEA Bibliothek (Internationales Zentrum für europäische Aufklärungsforschung) mit großem zugänglichen Präsentbestand historischer Bücher

**00:25:33 – 00:27:38**

Prof. Décultot schaut sich Folianten an, der Enzyklopädie von Diderot und D'Alembert

**00:27:43 – 00:30:00**

Prof. Décultot liest französische Texte am Schreibtisch, Buch mit altdeutscher Schrift eines Kunsthistorikers